

# Letz Netz!

## Regionales Bildungsnetzwerk Kreis Steinfurt

Letz Netz! -  
Eine Region wächst zusammen



## Jahresbericht 2014



---

# Jahresbericht 2014

<u>Inhaltsverzeichnis</u>	<u>Seite</u>
Teil I – Schwerpunktthema Inklusion	1
1.1 Inklusionswerkstatt	1
1.2 Schul- und Standortkonzept Förderschulen	2
1.3 Inklusionsgala	6
Teil II – Handlungsfelder und Arbeitskreise	7
2.1 Bildungskonferenz	7
2.2 Schule – Jugendhilfe	8
2.3 Gewaltprävention / Krisenintervention	9
2.4 Regionale Fachkräftesicherung	10
2.4.1 MINT	10
2.4.2 Soziale Berufe	11
2.5 Übergang Schule – Beruf	12
Teil III – Daten und Fakten	14
3.1 Lenkungskreis	14
3.2 Geschäftsstelle	15
3.3 Finanzen	16
3.4 Ausblick auf 2015	16
Teil IV – Anhang	17
4.1 Veranstaltungsübersicht	17
4.2 Mitglieder der Arbeitskreise	19
4.3 Produktübersicht	22

## Teil I – Schwerpunktthema Inklusion

Das Thema Inklusion bestimmt seit Jahren die Arbeit des Regionalen Bildungsnetzwerks des Kreises Steinfurt (RBN). 2014 haben zwei Projekte die Arbeit des RBN maßgeblich geprägt: Die Eröffnung der Inklusionswerkstatt und das Schul- und Standortkonzept für die Förderschulen im Kreis Steinfurt.

### 1.1 Inklusionswerkstatt

Das Schulministerium hat den Regionalen Bildungsnetzwerken aus dem Inklusionsfonds des Landes NRW Mittel zur Verfügung gestellt, um Maßnahmen zur Förderung des inklusiven Gedankens im Bildungsbereich umzusetzen.

Die Kooperationspartner von Schulaufsicht, Regelschulen, Förderschulen und Kommune haben sich 2013 im RBN zusammen geschlossen und mit viel Engagement eine Inklusionswerkstatt in den Räumen der Grüterschule in Rheine eingerichtet, die am 08.04.2014 ihre Arbeit aufnehmen konnte.

Die Inklusionswerkstatt bietet, orientiert an den Förderschwerpunkten Lernen, Sprache und ESE sowie dem weiteren Schwerpunkt individuelle Förderung, Beratung und die Möglichkeit zum Austausch für die Lehrkräfte im Kreis Steinfurt. Sie bietet individuelle Beratung in Einzelfragen und gewährleistet einen fachlichen Dialog im Rahmen kollegialer Fallberatung, speziell auch mit dem Blick auf praktische Handlungs- und Entwicklungsempfehlungen für die Unterrichtsgestaltung.

Darüber hinaus wird in den Räumen der Inklusionswerkstatt Anschauungsmaterial bereit gehalten. Hierbei handelt es sich zum Einen um Material zu Methodik und Didaktik und zum Anderen um konkretes Arbeitsmaterial.

Ein Team aus sieben Sonder- und Regelschulpädagogen steht zweimal wöchentlich für die Anliegen von Lehrkräften zur Verfügung. Darüber betreibt die Werkstatt den Internetauftritt [www.inklusionswerkstatt.de](http://www.inklusionswerkstatt.de) und steht auch für Fragen per Email zur Verfügung.

Noch vor der offiziellen Eröffnungsfeier am 30.10.2014 fanden bereits zahlreiche Lehrkräfte den Weg in die Räume der Grüterschule. Es ist zu hoffen, dass sich die Inklusionswerkstatt in den kommenden Jahren für die Lehrkräfte im Kreis Steinfurt zur Anlaufstelle zu allen Fragen der Inklusion etabliert.

## 1.2 Das „Gemeinsame Schul- und Standortkonzept“ für den Kreis Steinfurt

Vor dem Hintergrund der durch die Landesregierung beschlossenen schulrechtlichen Änderungen wandelt sich auch die Förderschullandschaft im Kreis Steinfurt. Die meisten Förderschulen in kommunaler Trägerschaft erreichen bereits jetzt nicht mehr die vorgeschriebene Mindestgröße und würden in den kommenden Jahren auslaufen. Um auch künftig das Elternwahlrecht in Bezug auf die Beschulung ihres Kindes an einer Förderschule oder aber inklusiv an einer Regelschule gewährleisten zu können, haben die Förderschulträger im Dezember 2012 im Kreis Steinfurt eine gemeinsame Vorgehensweise zur Gestaltung der Förderschullandschaft vereinbart.

Bereits 2013 wurden in Gesprächen mit den Schulträgern erste Überlegungen zu einem zukünftigen Standortkonzept diskutiert. Die zunächst angedachte Beauftragung eines externen Instituts zur Erstellung eines Gutachtens zur Zukunft der Förderschullandschaft im Kreis Steinfurt wurde wieder verworfen. Stattdessen hat der Kreis Steinfurt eine „Diskussionsgrundlage zur Zukunft der Förderschulen im Kreis Steinfurt“ vorgelegt. In dieser sind Ziele und Prämissen zu einem tragfähigen Standortkonzept zusammengestellt. Im Ergebnis erhielt der Kreis Steinfurt das Mandat, die Planungen auf Grundlage des Arbeitspapiers voranzutreiben.

Die Träger der Förderschulen mit den Förderschwerpunkten Lernen, Sprache und Emotionale und soziale Entwicklung (EsE) im Kreis Steinfurt haben unter Federführung des Kreises in zahlreichen Gesprächen das gemeinsame Konzept zur Gestaltung der Förderschullandschaft in den genannten Förderschwerpunkten entwickelt. Es wird von der Bezirksregierung Münster als Schulaufsichtsbehörde ausdrücklich mitgetragen und in der Umsetzung begleitet.

Das Konzept ist geeignet, den Förderschwerpunkt Lernen zumindest mittelfristig und die Förderschwerpunkte Sprache und Emotionale und soziale Entwicklung langfristig zu erhalten. Das Förderschulkonzept wurde nachhaltig verankert, um jährliche Anpassungen bei sinkenden Schülerzahlen zu vermeiden. Die Schulstandorte können angemessen und ökonomisch vertretbar erhalten werden und sichern möglichst kurze Fahrwege für Schülerinnen und Schüler. Dabei bleibt es Ziel aller Bemühungen, den Kindern durch eine optimale Förderung möglichst schnell (wieder) den Übergang in die Regelschule zu ermöglichen.

Die vielfältigen Anregungen und Einwendungen von Schulträgern und Schulen sind in die Konzeption eingeflossen, auch wenn nicht alle Wünsche in Bezug auf mögliche Förderschwerpunkte und Standorte realisiert werden konnten.

Zum Schuljahr 2015/2016 haben sich alle beteiligten Schulträger und die Schulaufsicht auf folgende grundsätzliche Veränderungen geeinigt:

- Die derzeit in Trägerschaft der Städte und Gemeinden befindlichen Förderschulen werden aufgelöst (mit Ausnahme der Grüterschule in Rheine, s.u.)
- Der Kreis Steinfurt übernimmt die Trägerschaft aller künftigen Schulen in den Förderschwerpunkten Sprache, Lernen und EsE.
- Als Ausnahme bleibt die Josefsschule in Wettringen in privater Trägerschaft der Stiftung St. Josefshaus erhalten.
- Der Förderschwerpunkt **Sprache** wird kreisweit über die Peter-Pan-Schule mit drei Standorten abgedeckt.
- Im Förderschwerpunkt **Lernen** wird eine Kreisschule mit zwei Standorten eingerichtet.
- Die Versorgung der Schülerinnen und Schüler im Förderbereich **EsE** übernehmen im Sekundarbereich neben der privaten Josefsschule die Janusz-Korczak-Schule sowie eine weitere Kreisschule. Im Primarbereich sichern in diesem Förderschwerpunkt wiederum die Janusz-Korczak-Schule und eine weitere Kreisschule mit zwei Standorten die kreisweite Versorgung.

## Errichtungs- und Änderungsbeschlüsse

Folgende Errichtungs- und Änderungsbeschlüsse wurden durch die Stadt- und Gemeinderäte sowie den Kreistag gefasst:

### Förderschwerpunkt Sprache

An der Peter-Pan-Schule, Förderschule des Kreises Steinfurt mit dem Förderschwerpunkt Sprache mit Hauptstandort in Rheine wird zum 01.08.2015

- der bisherige zweite Förderschwerpunkt „Emotionale und soziale Entwicklung“ aufgegeben,
- der Teilstandort in Westerkappeln aufgegeben,
- ein Teilstandort in der ehemaligen Grundschule in Ibbenbüren-Dörenthe, Löchtweg 5, errichtet sowie
- ein weiterer Teilstandort in der bisherigen Annette-von-Droste-Hülshoff-Schule in Emsdetten, Diemshoff 115, errichtet.

### **Förderschwerpunkt Lernen**

Der Kreis Steinfurt übernimmt zum 01.08.2015 von der Stadt Rheine die Trägerschaft der Grüterschule, Förderschule mit dem Förderschwerpunkt Lernen, Mittelstr. 41. Die Schule kann im Gegensatz zu den bisherigen Verbundschulen (mit mehreren Förderschwerpunkten) erhalten bleiben, da sie nur – und auch weiterhin - im Förderschwerpunkt Lernen tätig ist. Im Rahmen dieses Trägerwechsels führt der Kreis

- die Schule mit den bisherigen Hauptstandort in Rheine, Mittelstr. 41, als Förderschule mit dem Förderschwerpunkt Lernen fort und
- errichtet in der bisherigen Barbara-Schule in Mettingen, Wieher Kirchweg 78, einen Teilstandort dieser Schule.

Zu den Modalitäten des Trägerwechsels schließen die beiden Schulträger eine Öffentlich-rechtliche Vereinbarung.

### **Förderschwerpunkt Emotionale und Soziale Entwicklung**

An der Janusz-Korczak-Schule, Förderschule des Kreises Steinfurt mit dem Förderschwerpunkt „Emotionale und soziale Entwicklung (EsE)“ mit Hauptstandort in Ibbenbüren-Uffeln wird zum 01.08.2015

- der Teilstandort Ibbenbüren-Bockraden aufgegeben und
- ein Teilstandort in der bisherigen Helen-Keller-Schule in Ibbenbüren, Laggenbecker Str. 75, errichtet.

Desweiteren errichtet der Kreis Steinfurt zum 01.08.2015 die „Förderschule Greven“, Förderschule mit dem Förderschwerpunkt Emotionale und soziale Entwicklung (EsE) in der Sekundarstufe I in den Räumen der bisherigen Johannesschule, Alte Lindenstr. 25, sowie die „Förderschule Steinfurt“, Förderschule mit dem Förderschwerpunkt „Emotionale und soziale Entwicklung (EsE)“ in der Primarstufe. Die Schule wird

- mit ihrem Hauptstandort in der bisherigen Erich-Kästner-Schule in Steinfurt-Borghorst, Gantenstr. 95, und
- mit einem Teilstandort in der bisherigen Astrid-Lindgren-Schule in Lengerich, Kirchpatt 38, errichtet.

Ab dem Schuljahr 2015/16 stehen alle Förderschulen der drei o.g. Förderschwerpunkte in der Trägerschaft des Kreises Steinfurt (mit Ausnahme der privaten Josefsschule in Wettringen). Dieser Umstand vereinfacht grundsätzlich die kreisweite Schulentwicklungsplanung in diesem Bereich. Das gilt auch für den Zuschnitt der Einzugsbereiche der Schulen.

Folgende Tabelle stellt die Planungen für die Förderschullandschaft ab dem Schuljahr 2015/16 dar:

<b>ESE (Schülerzahlen gesamt: 490)</b>				
<b>1. Josefsschule (Mindestgröße: 55 / Mindestgröße Teilstandort: 27)</b>				
a) Wettringen	Josefsschule	ESE Sek I	Josefsstift HS	Plangröße 130 (Mindestgröße 55)
<b>2. Janusz-Korczak-Schule (Mindestgröße: 88 / Mindestgröße Teilstandort: 44)</b>				
a) Ibbenbüren	Janusz-Korczak-Schule Uffeln	ESE Pri	Kreisschule 1 HS	Plangröße 80 (Mindestgröße 44)
b) Ibbenbüren	Helen-Keller-Schule	ESE Sek I	Kreisschule 1 NS	Plangröße 80 (Mindestgröße 44)
Ibbenbüren	Janusz-Korczak-Schule Bockraden	ESE Pri		entfällt
<b>3. Kreisschule ESE 2 Primarstufe (Mindestgröße: 33 / Mindestgröße Teilstandort: 17)</b>				
a) Steinfurt	Erich-Kästner-Schule	ESE Pri	Kreisschule 2 NS	Plangröße 55 (17 Mindestgröße)
b) Lengerich	Astrid-Lindgren-Schule	ESE Pri	Kreisschule 2 NS	Plangröße 60 (17 Mindestgröße)
<b>4. Kreisschule ESE 3 Sekundarstufe (Mindestgröße: 55)</b>				
Greven	Johannesschule	ESE Sek I	Kreisschule 3	90
<b>Sprache (Schülerzahlen gesamt: 310)</b>				
<b>1. Peter-Pan-Schule (Mindestgröße: 55 / Mindestgröße Teilstandort: 27)</b>				
a) Rheine	Peter-Pan-Schule	SQ	Kreisschule HS	Plangröße 210 (27 Mindestgröße)
b) Ibbenbüren	Grundschule Dörenthe	SQ	Kreisschule NS	Plangröße 50 (27 Mindestgröße)
c) Emsdetten	Annette-von-Droste-Hülshoff-Schule	SQ	Kreisschule NS	Plangröße 50 (27 Mindestgröße)
Westerkappeln	Peter-Pan-Schule Dependance	SQ		entfällt
<b>Lernen (Schülerzahlen gesamt: 430)</b>				
<b>1. Kreisschule Lernen (Mindestgröße: 144 / Mindestgröße Teilstandort: 72)</b>				
a) Rheine	Grüterschule	L	Kreisschule HS	Plangröße 170 (72 Mindestgröße)
b) Mettingen	Barbaraschule	L	Kreisschule NS	Plangröße 120 (72 Mindestgröße)
Emsdetten	Annette-von-Droste-Hülshoff-Schule	L		entfällt

## 1.2 Inklusionsgala

In seiner Sitzung vom 14.05.2014 beschloss der Lenkungskreis die Durchführung einer Inklusionsgala, deren Ziel es sein sollte, im Rahmen des RBN auf regionaler Ebene vorhandene Inklusion sichtbar zu machen, Hemmschwellen abzubauen und auf gesellschaftlicher Ebene Denkanstöße zu geben.

Am 19.12.2014 fand im Kloster Gravenhorst in Hörstel die festliche Inklusionsgala statt. Das Multitalent Rainer Schmidt führte durch den abwechslungsreichen Gala-Abend. Schmidt kam ohne Unterarme und mit verkürztem Oberschenkel zur Welt. Er dem ist er Dozent zum Thema Inklusion und tritt erfolgreich als Kabarettist auf.

Rainer Schmidt begrüßte an diesem Abend Künstler wie die Rolltanzgruppe des TSC Ibbenbüren, die Schülerband und die Gesangsgruppe der Janusz-Korczak-Schule. Gänsehaut-Feeling brachte der Auftritt des Gebärdenchors der Caritas Emsdetten zusammen mit dem aCapella-Chor „Gnadenlos“. Neben dem Gute-Laune-Hit „Happy“ wurde der emotionale Song „I believe I can fly“ gebärdet und gesungen. Die Zuschauer spendeten allen kleinen und großen Künstlern gleichermaßen Applaus.

Rainer Schmidt befragte in einer Talkrunde Gäste aus den Bereichen Arbeitswelt, Sport, Schule und Alltag nach Ihren Erfahrungen mit Inklusion und gab dabei auch einen Einblick in eigene Erlebnisse. Mit Auszügen aus seinem aktuellen Kabarett-Programm „Däumchen drehen“ brachte Schmidt die Zuschauer auf humorvolle und hinter sinnige Weise zum Lachen und Nachdenken.

Die rund 130 Teilnehmer der Inklusionsgala zeigten sich begeistert von dem Abend. Auch in der Presse wurde sehr positiv darüber berichtet, so dass man von einer rundum gelungenen Veranstaltung sprechen kann.



---

## Teil II – Handlungsfelder und Arbeitskreise

In den Arbeitskreisen arbeiten interessierte Fachleute zu den einzelnen Themenfeldern zusammen. Die aktuellen Mitgliederlisten der Arbeitskreise finden Sie im Anhang.

Die Arbeitskreise arbeiten intensiv an den Aufgabenstellungen, die sie sich gegeben haben und die mit Bildungskonferenz und Lenkungskreis abgestimmt sind. Im Internet können Sie sich jederzeit über die Fortschritte der Arbeit informieren: [www.letzt-netz.de](http://www.letzt-netz.de) → Handlungsfelder

### 2.1 Bildungskonferenz

#### Die Bildungskonferenz: offen – neu – lebendig

Unter diesem Motto fand am 25.06.2014 die 7. Bildungskonferenz statt. Das Thema „Netzwerkarbeit“ sollte den Rahmen für die Veranstaltung bilden. Nach geringeren Teilnehmerzahlen an den Bildungskonferenzen der letzten Jahre und auf der Grundlage der Evaluation in 2013 hatte sich der Lenkungskreis entschieden, die Bildungskonferenz als Veranstaltungsformat für alle interessierten Bildungsakteure in der Region zu öffnen.

Das Konzept ging auf. Viele Interessierte kamen in das Ballenlager in Greven, um sich zu verschiedenen Bildungsthemen zu vernetzen. Das RBN verspricht sich hierdurch auch auf Dauer einen aktiven Dialog mit den Bildungsakteuren und eine Belebung der Netzwerkarbeit durch die Beteiligten selbst.

Der Erziehungswissenschaftler Prof. Dr. Jörg Fischer hielt einen anregenden Vortrag zum Thema „Wie viel Netzwerk braucht die Bildung“ und zog das Fazit, dass Bildung nur in einem Netzwerk wirklich gelingen könne.

Im Anschluss tauschten sich die Teilnehmer in der Netzwerk-Arena zu den Bildungsthemen „Chancengleichheit“, „Individuelle Förderung“ und „Übergangsgestaltung“ aus. Die Akteure waren aufgefordert, konkrete Vernetzungsanliegen zu formulieren.

Folgende Schwerpunkte haben sich herausgebildet:

Ein höheres Maß an Chancengerechtigkeit zu realisieren, war vielen Akteuren ein besonderes Anliegen. Die Vorschläge zielen auf eine bessere Vernetzung von externen Bildungspartnern mit Kindertageseinrichtungen und Offenem Ganztag an Schulen, um allen Kindern unabhängig von sozialer Herkunft ein breites Angebot im musisch-künstlerischen, sportlichen und gesundheitlichen Bereich anbieten zu können. Das RBN wird ein Initiativtreffen mit den verschiedenen Netzwerkpartnern, die auf der Bildungskonferenz ihre Bereitschaft zur Zusammenarbeit signalisiert haben, in die Wege leiten.

Die Reduktion von Bildungsbenachteiligungen geht Hand in Hand mit einer Verbesserung der individuellen Förderung, die insbesondere im Zusammenhang mit den Herausforderungen der Inklusion einen hohen Stellenwert einnimmt. Die Anregungen zur Vernetzung von Lösungsideen im Umgang mit heterogenen Gruppen werden in der in 2014 eingerichteten Inklusionswerkstatt in Rheine umgesetzt.

Der Vorschlag, verschiedene pädagogische und psychologische Professionen zur Unterstützung verhaltensauffälliger Kinder zu vernetzen, wurde bereits vom Arbeitskreis „Schule-Jugendhilfe“ aufgegriffen, der derzeit an der Konzeptionierung einer kreisweiten Fall-Clearingstelle arbeitet.

In Bezug auf den Bereich „Übergangsgestaltung“ wurde eine Verbesserung der Kooperation von Kindertageseinrichtungen und Grundschulen gewünscht, um sich über das jeweilige Bildungsverständnis, die Umsetzung der individuellen Förderung und die Partizipationsmöglichkeiten der Kinder auszutauschen. Diese Anregung setzt bereits geleistete Arbeit des RBN in diesem Handlungsfeld fort und unterstützt die nachhaltige Umsetzung des kreisweit entwickelten „Leitfadens zur Gestaltung des Übergangs von der Kindertageseinrichtung zur Grundschule“.

Anregungen aus dem Bereich Übergang Schule-Beruf werden teilweise über die Arbeit der Kommunalen Koordinierung aufgegriffen, die unter anderem gemeinsam mit der Schulaufsicht intensiv die Arbeit der Studien- und Berufswahlkoordinator/innen der weiterführenden Schulen im Kreis Steinfurt begleiten. Möglichkeiten einer Vernetzung von Sek II-Schulen mit Universitäten und Fachhochschulen sowie eine Vernetzung von Sek I-Schulen und Berufskollegs werden noch geprüft.

Außerdem wird das RBN zukünftig auch einen Arbeitskreis „Schulsozialarbeit“ betreiben, in dem sich die Schulsozialpädagogen der weiterführenden Schulen im Kreis Steinfurt vernetzen, um gemeinsam die Ziele der schulischen Sozialarbeit zu verfolgen und Fortbildungen und Fachtagungen aus den Bereichen Prävention und Intervention zu organisieren.

## 2.2 Schule - Jugendhilfe

### Arbeitskreis Schule – Jugendhilfe

Wie schon im Vorjahr beschäftigte sich der Arbeitskreis Schule – Jugendhilfe in insgesamt zwei Sitzungen schwerpunktmäßig mit dem Thema „Schulabsentismus“. Geprüft wird die Einführung einer kreisweiten „Fall-Clearing-Stelle“, für die großer Bedarf seitens der Schulen gesehen wird.

Geplant ist die Einbindung der Jugendämter, der Erziehungsberatungsstellen, des Gesundheitsamtes, der Schulaufsicht und der schulpyschologischen Beratungsstelle neben der fallführenden Schule. Es wurde die Bildung einer Teilarbeitsgruppe zur Vorbereitung eines entsprechenden Konzeptes beschlossen.

## 2.3 Gewaltprävention / Krisenintervention

### Arbeitskreis Gewaltprävention / Krisenintervention

Der Arbeitskreis 4 hat insgesamt fünfmal getagt und sich mit folgenden Themen beschäftigt:

- Umgang mit dem Internet in der Grundschule
- Prävention von Cybermobbing
- Standards für eine gewaltfreie Schule

Der Arbeitskreis organisierte am 25.09.2014 in Ibbenbüren eine Veranstaltung für Grundschullehrer mit dem Titel „Ich bin schon im Netz! – Ihr auch?“ – zum sicheren Umgang mit dem Internet in der Grundschule. Obwohl im Vorfeld bei einer kreisweiten Befragung der Grundschulen ein hoher Informationsbedarf zu diesem Thema festgestellt worden war, war die Resonanz auf die angebotenen Veranstaltungen leider so gering, dass schließlich nur ein Termin mit 20 Besuchern stattfand.

Durch den unkontrollierten Umgang mit dem Smartphone wachsen die Möglichkeiten, Mitschüler über das Internet zu beleidigen, zu bedrohen oder mit Fotos zu kompromittieren. Mit diesem als Cybermobbing bekannten Phänomen sind viele Schülerinnen und Schüler sowohl als Opfer wie auch als Täter konfrontiert. Das Präventionsprojekt „Bistand“, entwickelt von der Stadt Rheine in Kooperation mit dem Jugendamt, dem Kinderschutzbund, der Drogenberatungsstelle und der Kriminalprävention, soll durch eine verstärkte Zivilcourage die Gefahr reduzieren, dass Schülerinnen und Schüler Opfer von Cybermobbing werden.

Aufgrund der positiven Bilanz in Rheine soll das Projekt laut Beschluss des Lenkungskreises zukünftig auch auf andere Städte im Kreis Steinfurt ausgeweitet werden. Die Verantwortung für die Information über das Projekt und die Verteilung der Bistand-Karten wurde dem Arbeitskreis Gewaltprävention/Krisenintervention übertragen, die Projekte zum Thema Cybermobbing werden von den Schulen eigenverantwortlich durchgeführt.

Außer den Gefährdungen, die durch Nutzung neuer Medien entstehen, setzte sich der Arbeitskreis auch mit der generellen Frage auseinander, wie der Gewalt an Schulen vorgebeugt werden kann. Es bedarf eines verbindlichen Erziehungskonzeptes, das von allen, die in der Schule arbeiten, befürwortet und mitgetragen wird.

Die Frage, wie man Schulen bei der Entwicklung eines Erziehungskonzeptes und bei der Optimierung der Erziehungskompetenz unterstützen kann, wird den Arbeitskreis auch im nächsten Jahr weiter beschäftigen. Ziel ist es, konkrete Handlungsmaßnahmen und Angebote zur Unterstützung der Schulen in diesem schwierigen Aufgabenfeld zu entwickeln.

## 2.4 Regionale Fachkräftesicherung

Im Handlungsfeld „Regionale Fachkräftesicherung“ widmen sich die Akteure im Regionalen Bildungsnetzwerk den zwei Aspekten „MINT“ und „Soziale Berufe“. Diese werden jeweils in eigenen Arbeitskreisen bearbeitet.

### 2.4.1 MINT

#### Arbeitskreis MINT (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften, Technik)

Der Arbeitskreis MINT vereint Akteure, die sich mit dem Thema Naturwissenschaften in verschiedenen Arbeits- und Bildungsbereichen befassen. Er dient vor allem dem Austausch und der gemeinsamen Abstimmung von Projekten. Der Arbeitskreis kam in 2014 zu drei Treffen zusammen.

#### Haus der kleinen Forscher

Auch nach Beendigung der Modellphase „6- bis 10-Jährige“ wurde die Qualifizierung der Grundschullehrkräfte und der Fachkräfte im Offenen Ganztag fortgesetzt. Zwischenzeitlich konnten sich vier Schulen als „Haus der kleinen Forscher“ zertifizieren lassen.



Das RBN wirbt bei den Schulen im Kreis Steinfurt weiter für eine Ausweitung des Programms, da es den Kindern nach dem Wechsel von der Kita in die Grundschule die Möglichkeit gibt, weiter in den MINT-Bereichen zu forschen. Hierbei kann auf den in der Kindergartenzeit geschaffenen Grundlagen aufgebaut werden. Im Hinblick auf den auch im Kreis Steinfurt zu erwartenden Fachkräftemangel in technischen und naturwissenschaftlichen Berufen besitzt die frühe und fortgesetzte Heranführung von Jungen und Mädchen an diesen Themenbereich ein besonderes Gewicht.

Seit dem Sommer 2014 betreuen im RBN eine pädagogische und eine kommunale Fachkraft das „Haus der kleinen Forscher“. Zwei Trainerinnen leiten die Themen-Workshops für Lehrer und pädagogische Fachkräfte. Das Kompetenzteam des Schulamtes leistet Unterstützung durch die Bereitstellung von Lehrerstunden, ohne die das Projekt im Kreis Steinfurt nicht umgesetzt werden könnte.

#### zdi-Zentrum Kreis Steinfurt (Zukunft durch Innovation)

Das zdi-Zentrum Kreis Steinfurt hat in 2014 zahlreiche Projekte an Grund- und weiterführenden Schulen im MINT-Bereich durchgeführt. Das RBN steht weiterhin in engem Kontakt mit dem zdi. Insbesondere über den Arbeitskreis MINT findet ein regelmäßiger Austausch statt.

## 2.4.2 Soziale Berufe

### Arbeitskreis Soziale Berufe

Der Arbeitskreis „Soziale Berufe“ hatte sich nach seiner Entstehung im Jahr 2013 mit den folgenden Arbeitsschwerpunkten auseinandergesetzt:

- Wie können mehr Männer für den Bereich der Elementarbildung gewonnen werden?
- Was kann gegen den Fachkräftemangel in den sozialen Berufen unternommen werden?

Diese Zielsetzungen sollten zum einen durch Projekte umgesetzt werden, die Jungen mit dem Beruf des Erziehers vertraut machen und zum anderen durch Werbekampagnen, die das Image von sozialen Berufen und die Information über diese Berufsbilder verbessern.

Im Jahr 2014 wurde deutlich, dass sich die Umsetzung dieser Ziele als sehr schwierig gestaltete bzw. als nicht sinnvoll erwies. Recherchen über die Fachkräftesituation bei Erziehern haben ergeben, dass die bestehenden Ausbildungsplätze den Bedarf abdecken, so dass Werbekampagnen in diesem Bereich nur zu einer Erhöhung eines bestehenden Überhangs an Bewerbern führen würden. Durch das bundesweite ESF-Modellprogramm „Mehr Männer in Kitas“ konnte der Anteil an männlichen Erziehern nur geringfügig auf 3,15% erhöht werden. Das Programm lief zum Ende des Jahres 2013 aus.

Einige Projekte konnten dank des Engagements und der Kreativität der Akteure vor Ort in modifizierter Form weitergeführt werden, wie beispielsweise Kooperationen von Sek I-Schulen und Kitas in Mettingen und Lengerich. Dabei engagieren sich Schüler in unterschiedlichen Formen in Kitas und können so Eindrücke über den Erzieherberuf gewinnen. Die Einrichtungen organisieren die Kooperation eigenverantwortlich, die Struktur eines RBN-Arbeitskreises ist dafür nicht erforderlich.

In Bezug auf die Fachkräftesituation im Bereich der Pflege ist der Fachkräftebedarf unstrittig. Insbesondere im Bereich der Altenpflege ist zukünftig mit einer großen Personallücke zu rechnen. Aus diesem Grund wurden die Ausbildungsplätze für Altenpfleger/innen und Altenpflegehelfer/innen in den letzten Jahren sukzessive aufgestockt und eine Qualifizierungsmaßnahme „Betreuungskraft“ entwickelt, die am 12.01.2015 am Altenpflegeseminar der Akademie für Gesundheitsberufe in Rheine begonnen werden kann.

Werbekampagnen für einzelne soziale Berufe erscheinen vor dem Hintergrund, dass es bei den entsprechenden Ausbildungsinstituten mehr Bewerber als Ausbildungsplätze gibt, fragwürdig. Die wünschenswerte Aufstockung von Ausbildungsplätzen wird durch die jeweiligen Finanzierungsstrukturen bei den Trägern gesteuert. Eine Einflussnahme wäre diesbezüglich nur auf politischer Ebene möglich.

Mit dem neuen Landesprogramm KAoA (Kein Abschluss ohne Anschluss) wurde zudem eine verbindliche Struktur geschaffen, die sich mit den Fragen der Berufswahl-orientierung beschäftigt. Auf dieser Plattform sind auch Berufsfelderkundungen in sozialen Berufen möglich, wenn die Potenzialanalyse der Schülerinnen und Schüler dies nahelegt. Um Parallelstrukturen zu vermeiden, soll das Themenfeld ausschließlich im Verantwortungsbereich von KAoA liegen und nicht in einem zusätzlichen Arbeitskreis „Soziale Berufe“ angesiedelt sein.

Nach eingehender Analyse der Situation und kritischer Prüfung der Handlungsmöglichkeiten wurde deutlich, dass sich die intendierten Veränderungen in dem Bereich soziale Berufe eher auf einer arbeitspolitischen Ebene bewegen und sich damit dem Einflussbereich eines RBN-Arbeitskreises entziehen. Deshalb wurde trotz der Anerkennung der hohen gesellschaftlichen Relevanz des Themas und dem wahrgenommenen Handlungsbedarf zum Ende des Jahres 2014 die Auflösung des Arbeitskreises beschlossen.

## 2.5 Übergang Schule – Beruf

Der Bereich Übergang Schule – Beruf ist kein eigenständiges Handlungsfeld im RBN. Das RBN beteiligt sich aber unterstützend und partiell auf diesem Sektor.

### Neues Übergangssystem Schule Beruf in NRW – Kommunale Koordinierung

„Kein Abschluss ohne Anschluss“ lautet die zentrale Forderung der nordrhein-westfälischen Landesinitiative, die erreichen möchte, dass niemand die Schule ohne eine klare berufliche Ausbildungsperspektive verlässt.



Das Konzept bedeutet eine Reform der Berufs- und Studienorientierung: Es sieht vor, dass landesweit alle Schülerinnen und Schüler ab der Jahrgangsstufe 8 eine standardisierte Berufs- und Studienorientierung durchlaufen, die mit einer Anschlussvereinbarung abschließt. Gleichzeitig sollen die bestehenden berufsvorbereitenden Bildungsmaßnahmen systematisiert, Transparenz über die Angebote geschaffen und Doppelstrukturen abgebaut werden. Daneben soll die Steigerung der Attraktivität der dualen Ausbildung in Zeiten des Fachkräftemangels zur Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmen beitragen, da die Jugendlichen gezielter eine Ausbildung oder ein Studium aufnehmen und abschließen können und dem Arbeitsmarkt als Fachkräfte zur Verfügung stehen.

Aktiv begleitet, unterstützt und gesteuert wird dieses Prozess durch die Kommunale Koordinierungsstelle: Sie führt die regionalen Akteure zusammen, unterstützt die Zusammenarbeit und stößt den Entwicklungsprozess an.

Der Kreis Steinfurt hat im Frühjahr 2014 im Bildungsbüro eine Kommunale Koordinierungsstelle mit 2 halbtags beschäftigten Verwaltungsfachkräften eingerichtet. Die Personal- und Sachkosten werden jeweils hälftig durch das Land NRW und der Kreis Steinfurt getragen.

Im Schuljahr 2014/15 nehmen im Kreis Steinfurt 36 von derzeit knapp 80 allgemeinbildenden Schulen aus allen Schulformen am Landesprogramm "Kein Abschluss ohne Anschluss" teil. Im Schuljahr 2015/16 werden voraussichtlich etwa zehn weitere Schulen dazukommen. Nach Aussagen des Landes nehmen ab dem Schuljahr 2016/17 alle Schulen verpflichtend am Landesprogramm "KAoA" teil.

### StuBo-Zirkel (StuBo = Studien- und Berufswahlkoordinator/innen)

In den so genannten StuBo-Zirkeln tauschen sich die Studien- und Berufswahlkoordinator/innen der weiterführenden Schulen schulformbezogen über ihre Arbeit aus. An jeder weiterführenden Schule werden Lehrkräfte mit dieser Funktion betraut. Um die Anforderungen aus dem neuen Übergangssystem des Landes umsetzen zu können, ist ein fachbezogener schulübergreifender Austausch wichtig. Dabei gelangen die Beteiligten zu gemeinsamen Überlegungen in Bezug auf die Umsetzung der Standardelemente, die das Land durch die Gestaltung des Prozesses „Kein Abschluss ohne Anschluss“ für die Gestaltung des Übergangs von der Schule in den Beruf vorgibt. Die StuBo-Zirkel werden vom Regionalen Bildungsnetzwerk in enger Kooperation mit der Schulaufsicht durchgeführt. Weitere wichtige Partner wie die Agentur für Arbeit sind ebenfalls themenbezogen in die Arbeit der StuBo-Zirkel eingebunden.

## Teil III – Daten und Fakten

### 3.1 Lenkungskreis

#### Personelle Besetzung



Im Jahr 2014 war der Lenkungskreis wie folgt besetzt:

<b>zwei vom Land Nordrhein-Westfalen benannte Mitglieder</b>		
Gabriele Mecklenbrauck <i>stellvertretende Vorsitzende</i>	Schulaufsicht Bezirksregierung Münster	bis 30.06.14
Hermann Gröning <i>stellvertretender Vorsitzender</i>	Schulaufsicht Bezirksregierung Münster	ab 01.07.14
Barbara Becker	Schulaufsicht Kreis Steinfurt	
<b>zwei vom Kreis Steinfurt benannte Mitglieder</b>		
Dr. Peter Lüttmann	Kreis Steinfurt	
Frank Tischner	Kreishandwerkerschaft	
<b>zwei von den Städten und Gemeinden des Kreises Steinfurt benannte Mitglieder</b>		
Cornelia Ebert <i>Vorsitzende</i>	Stadt Ibbenbüren	
Dirk Wigant	Stadt Steinfurt	bis 31.07.14
Beate Tenhaken	Stadt Greven	ab 01.08.14
<b>drei von den Schulen benannte Mitglieder</b>		
Anne Sprakel <i>St.-Josef-Grundschule Greven</i>	Vertretung der Primarstufe	
Marko Hildmann <i>Grüterschule Rheine</i>	Vertretung der Sekundarstufe I	
Thomas Dues <i>Technische Schulen Steinfurt</i>	Vertretung der Sekundarstufe II	

Der Lenkungskreis konkretisiert die praktische Umsetzung der in der Bildungskonferenz festgelegten Handlungsfelder und koordiniert die Absprachen und Tätigkeiten der Bildungsakteure. Er traf sich in 2014 zu insgesamt sechs Sitzungen.

### 3.2 Geschäftsstelle

Die Geschäftsstelle des RBN unterstützt den Lenkungskreis sowohl in der inhaltlichen als auch in der organisatorischen Umsetzung der Beschlüsse. Sie ist mit zwei pädagogischen Mitarbeitern und zwei Verwaltungsmitarbeitern besetzt. Der Stellenumfang beträgt insgesamt zwei Stellen.

#### Personelle Besetzung



Unter der Leitung von **Barbara Thomas-Klosterkamp** arbeitet die Geschäftsstelle in folgender Besetzung:



**Anette Cronau** ist pädagogische Mitarbeiterin und betreut die Arbeitskreise „Gewaltprävention / Krisenintervention“ und „Schulsozialarbeit“. Außerdem kümmert sie sich um den Bereich KiTa – Grundschule.



**Rabea Köhler** ist kommunale Mitarbeiterin, betreut künftig den Arbeitskreis „Schule - Jugendhilfe“ und kümmert sich um die Organisation des Programms der Stiftung „Haus der kleinen Forscher“ und den Internetauftritt des RBN.



**Rita Kolvenbach** ist pädagogische Mitarbeiterin, betreut künftig den Arbeitskreis „MINT“ und kümmert sich um die Einbindung der Grundschulen in das Programm der Stiftung „Haus der kleinen Forscher“.



**Martina Vennemeyer** ist kommunale Mitarbeiterin, betreut und organisiert die RBN-Gremien, ist Ansprechpartnerin für das Handlungsfeld Inklusion und für alle weiteren Fragen, die im Zusammenhang mit dem RBN auftauchen.

### Öffentlichkeitsarbeit

Über die Veranstaltungen im RBN berichtet die Geschäftsstelle jeweils zeitnah in der Presse.

Die hohe Aktualität auf der Internetseite des RBN gewährleistet stets größtmögliche Transparenz für die Bildungspartner sowie weitere Interessenten. Das Regionale Bildungsnetzwerk ist im Internet zu finden unter:

**[www.letz-netz.de](http://www.letz-netz.de)**

### 3.3 Finanzen

Im Jahr 2014 standen Haushaltsmittel des Kreises Steinfurt in Höhe von 15.000,00 € sowie Landesmittel aus dem Inklusionsfonds ebenfalls in Höhe von 15.000,00 € zur Verfügung. Zusätzlich wurden durch den Kartenverkauf für die Inklusionsgala Einnahmen in Höhe von 2.700,00 € erzielt, so dass 2014 dem RBN insgesamt 32.700,00 € zur Bewirtschaftung zur Verfügung standen.

Für die inhaltliche Arbeit des RBN und den Geschäftsbetrieb wurden Ausgaben in Höhe von rund 7.500,00 € getätigt. Zusätzlich wurden 15.000,00 € aus dem Inklusionsfonds des Landes NRW für Veranstaltungen im Handlungsfeld Inklusion ausgegeben.

Für 2015 stehen dem RBN 15.000,00 € aus Haushaltsmitteln des Kreises Steinfurt zur Verfügung.

### 3.4 Ausblick auf 2015

Auch 2015 wird das Thema Inklusion eine große Rolle spielen. Die Bildungskonferenz hat gezeigt, dass das Thema der Verbesserung der individuellen Förderung, insbesondere im Zusammenhang mit den Herausforderungen der Inklusion, in den Fokus gerückt werden muss.

Darüber hinaus hat sich gezeigt, dass bei dem Thema der Zusammenarbeit mit externen Bildungspartnern mit Kindertageseinrichtungen und dem Offenen Ganztage an Schulen hoher Vernetzungsbedarf besteht.

Am 05.05.2015 wird eine Kultur- und Bildungskonferenz zum Thema „Kulturelle Bildung“ stattfinden. Erstmals arbeiten der Kulturbereich des Schul-, Kultur- und Sportamtes und das RBN zusammen, um gemeinsam einen größeren Interessentenkreis ansprechen zu können und verschiedene Bildungsakteure in Kontakt miteinander zu bringen.

## Teil IV – Anhang

### 4.1 Veranstaltungsübersicht

Datum	Veranstaltung	Ort
15.01.2014	Arbeitskreis MINT, Workshop „Naturwissenschaften und Technik in die Grundschulen“, Baustein 4: Sprudelgas (Gr. 2)	Paul-Gerhardt-Grundschule, Emsdetten
22.01.2014	Arbeitskreis MINT, Workshop „Naturwissenschaften und Technik in die Grundschulen“, Baustein 4: Sprudelgas (Gr. 3)	Paul-Gerhardt-Grundschule, Emsdetten
27.01.2014	Arbeitskreis MINT, Workshop „Naturwissenschaften und Technik in die Grundschulen“, Baustein 4: Sprudelgas (Gr. 4)	Paul-Gerhardt-Grundschule, Emsdetten
27.01.2014	Arbeitskreis 4: Gewaltprävention / Krisenintervention	Kreishaus Steinfurt
19.02.2014	Kooperationsveranstaltung Schulaufsicht, IHK, RBN – Fortbildung für Lehrkräfte „Praktika effizient gestalten: Betriebskontakte knüpfen / Kooperationen nutzen“	Kreishandwerkerschaft Rheine
24.02.2014	45. Sitzung des Lenkungskreises	Kreishaus Steinfurt
06.03.2014	Arbeitskreis 5: MINT	Hof Deitmar, Emsdetten
03.04.2014	Arbeitskreis 3: Schule - Jugendhilfe	Schule in der Widum, Lengerich
09.04.2014	Informationsveranstaltung zur Inklusionswerkstatt	Grüterschule Rheine
10.04.2014	Arbeitskreis 4: Gewaltprävention / Krisenintervention	Kreishaus Steinfurt
28.04.2014	Kooperationsveranstaltung von Schulaufsicht, IHK und RBN Fortbildung für Lehrkräfte "Praktika effizient gestalten: Betriebskontakte knüpfen / Kooperationen nutzen"	Firma KÖTTER Consulting Engineers GmbH & Co. KG, 48432 Rheine
07.05.2014	Arbeitskreis MINT Workshop "Haus der kleinen Forscher": Experimentieren mit Wasser	Paul-Gerhardt-Grundschule Emsdetten
14.05.2014	46. Sitzung des Lenkungskreises	Kreishaus Steinfurt
26./27.05.2014	Tagung "Konfliktkultur an Schulen - An einem Strang ziehen" Kooperationsveranstaltung Schulaufsicht, Kreisjugendamt und RBN	Akademie Talae, 49525 Lengerich

Datum	Veranstaltung	Ort
04.06.2014	Arbeitskreis 5: MINT	Hof Deitmar, Emsdetten
16.06.2014	Kooperationsveranstaltung von Schulaufsicht, IHK und RBN Fortbildung für Lehrkräfte "Praktika effizient gestalten: Betriebskontakte knüpfen / Kooperationen nutzen"	Firma apetito AG, 48432 Rheine
18.06.2014	47. Sitzung des Lenkungskreises	Kreishaus Steinfurt
24.06.2014	Arbeitskreis 4: Gewaltprävention / Krisenintervention	Kreishaus Steinfurt
25.06.2014	7. Bildungskonferenz	Ballenlager Greven
03.09.2014	Arbeitskreis MINT Workshop "Haus der kleinen Forscher": Forschen zu Wasser	Paul-Gerhardt-Grundschule Emsdetten
11.09.2014	Arbeitskreis 4: Gewaltprävention / Krisenintervention	Kreishaus Steinfurt
17.09.2014	48. Sitzung des Lenkungskreises	Inklusionswerkstatt Grüterschule Rheine
18.09.2014	Arbeitskreis 3: Schule - Jugendhilfe	Schule in der Widum, Lenge- rich
25.09.2014	Veranstaltungsreihe "Beratung und Begleitung schuli- scher Krisenteams": "Ich bin schon im Netz! - Ihr auch?" - zum sicheren Umgang mit dem Internet in der Grundschule	Ibbenbüren, Kaufmännische Schulen
30.10.2014	Eröffnungsfeier Inklusionswerkstatt	Grüterschule Rheine
05.11.2014	49. Sitzung des Lenkungskreises	Kreishaus Steinfurt
04.12.2014	Arbeitskreis 4: Gewaltprävention / Krisenintervention	Kreishaus Steinfurt
08.12.2014	Arbeitskreis 5: MINT	Hof Deitmar, Emsdetten
10.12.2014	50. Sitzung des Lenkungskreises	Kreishaus Steinfurt
19.12.2014	Inklusions-Gala	Kloster Gravenhorst, Hörstel

## 4.2 Mitglieder der Arbeitskreise

### Mitglieder Arbeitskreis Schule – Jugendhilfe

(Stand: September 2014)

Institution	Name	Vorname
Schulaufsicht für den Kreis Steinfurt	Becker	Barbara
Janusz-Korczak-Schule, Ibbenbüren	Bernroth	Jürgen
Caritasverband Emsdetten / Greven e.V.	Eden	Detlef
Gemeinschaftshauptschule Ibbenbüren, Schulsozialarbeit	Flechsig	Gabi
Jugendamt Kreis Steinfurt	Fuchs	Tilmann
Jugendamt Stadt Rheine	Gausmann	Raimund
Schulaufsicht für den Kreis Steinfurt	Graf-Mannebach	Inge
Förderschule In der Widum, Lengerich	Heuermann	Horst
JobCenter	Hieronimus	Stephanie
Kreisjugendring	Holtmann	Dirk
Paul-Gerhardt-Grundschule, Emsdetten	Langenhoff	Agnes
Regionale Schulberatungsstelle für den Kreis Steinfurt	Mangel	Paul
Ev. Jugendhilfe Münsterland gGmbH	Middendorf	Peter
Technische Schulen Steinfurt, Schulsozialarbeit	Plietker	Markus
Don-Bosco-Schule Rheine, Schulsozialarbeit	Rudolph-Meier	Marietheres
Erich-Kästner-Schule, Steinfurt	Schillack	Sabine
Ev. Jugendbildungsstätte Tecklenburg	Schoppmeier	Dirk
Schule in der Widum, Lengerich	Sickora	Wenke
Nikomedesschule Borghorst	Sitte-Westrick	Mechthild
Caritas-Ausbildungsstätten	van der Helm	Stefan
LWL-Jugendheim Tecklenburg	Wiemers	Almut

## Mitglieder Arbeitskreis Gewaltprävention / Krisenintervention

Institution	Name	Vorname
Schulaufsicht Kreis Steinfurt	Becker	Barbara
Jugend- und Familiendienst Rheine	Beckmann	Karin
Harkenberg-Hauptschule Hörstel, Schulsozialarbeit	Bröskamp	Jörg
Schulaufsicht für den Kreis Steinfurt	Frede	Andreas
Kreispolizeibehörde Steinfurt, Kriminalitätsvorbeugung/Opferschutz	Greiwe	Georg
Jugendamt Kreis Steinfurt	Hegekötter	Holger
Albert-Schweitzer-Grundschule, Ibbenbüren	Heinzel	Frank
Ev. Kirchenkreis ST – COE – BOR	Hemker	Kerstin
Kreispolizeibehörde Steinfurt, Kriminalitätsvorbeugung/Opferschutz	Hinnah	Martina
Regionale Schulberatungsstelle für den Kreis Steinfurt	Mangel	Paul
Unfallkasse NRW	Rooseboom	Ralf
Berufskolleg Tecklenburger Land, Ibbenbüren, Schulsozialarbeit	Wichmann	Nadine
Kreispolizeibehörde Steinfurt, Kriminalitätsvorbeugung/Opferschutz	Wilke	Guido

## Mitglieder Arbeitskreis MINT

Institution	Name	Vorname
Kreishandwerkerschaft Steinfurt-Warendorf	Bökenfeld	Jens
Initiative „Let's MINT“, Geschäftsführung Ponteio	Bornhütter-Kassen	Andrea
Städt. Johannes-Kepler-Gymnasium Ibbenbüren	Fleck	Joachim
Kreis Steinfurt, Jugendamt, „Haus der kleinen Forscher“	Hauenherm	Birgitta
Kompetenzzentrum Frau & Beruf Münsterland	Höhn	Claudia
Agentur für Arbeit Rheine	Lange	Gabriele
Paul-Gerhardt-Grundschule, Emsdetten	Langenhoff	Agnes
Stadt Emsdetten, Gleichstellungsbeauftragte	Leuteritz	Erika
WestmbH	Martins Ferraz	Simone
Jugendamt Kreis Steinfurt	Naberbäumer	Nane

West mbH	Rapien	Christian
Jugendamt Kreis Steinfurt	Scheipers	André
Marien-Hauptschule, Emsdetten	Schröer	Karola
Martin-Luther-Grundschule Greven	Schulze Mastrup	Barbara
Elternvertreterin der Hauptschulen	Veltin	Beate
Fachhochschule Münster	Werner	Anne

### Mitglieder AK 6 Soziale Berufe

Institution	Name	Vorname
Berufskolleg Tecklenburger Land, Ibbenbüren	Bittner	Ralph
Berufskolleg Rheine des Kreises Steinfurt	Brüse-Stolle	Margarete
Wirtschaftsschulen des Kreises Steinfurt	Büchter	Marita
Stadt Emsdetten – Jugendamt	Dunker	Christel
Agentur für Arbeit Rheine	Gajewski	Hans-Gerhard
DGB – Region Münsterland	Hannemann	Rolf
KulturForum Steinfurt	Dr. Herrmann	Barbara
Josef-Pieper-Schule, Rheine	Hüwe	Maria
AWO – Unterbezirk Münsterland-Recklinghausen	Klein	Katharina
KulturForum Steinfurt – Gesundheit, Medien, Kultur	Dr. Krevet	Peter
Kreishandwerkerschaft Steinfurt-Warendorf	Laukemper	Marion
Entwicklungs- und Wirtschaftsförderungsgesellschaft für Rheine	Leiwering-Muldbücker	Anne
Kreis Steinfurt / RBN Lenkungskreis	Dr. Lüttmann	Peter
Paritätischer / AG Wohlfahrtsverbände	Metje	Hans-Peter
SC Nordwalde / Eimermacher vital	Peter	Markus
Kreissportbund Steinfurt	Rathmann	Martina
Kreis Steinfurt – Jugendamt	Scheipers	André
AWO – Unterbezirk Münsterland-Recklinghausen	Stahlhoff	Birgitt
Ev. Kirchenkreis Tecklenburg – Kindergartenverbund	van Delden	Uta

## 4.3 Übersicht über die Produkte des RBN

### Leitbild



#### Leitbild

Verfasser: Bildungskonferenz, Lenkungskreis, Geschäftsstelle sowie weitere interessierte Netzwerkpartner

Broschüre

Auflage:  
5.000

### Qualitätsentwicklung im Ganztag



#### Qualitätsstandards im Offenen Ganztag in der Primarstufe

Verfasser: Mitglieder des AK 1

Broschüre

Auflage:  
1.000

### Übergang Kindertageseinrichtung – Grundschule



#### Leitfaden zur Gestaltung des Übergangs von der Kindertageseinrichtung zur Grundschule

Verfasser: Mitglieder des AK 2

Ordner

Auflage:  
400



#### Auswertung der Fragebogen-Aktion zum Übergang von der Kindertageseinrichtung in die Grundschule

Verfasser: Mitglieder des AK 2

Broschüre

Auflage:  
400

### Schule – Jugendhilfe



#### Kooperationsvereinbarung zum Kinderschutz mit Formularen

Verfasser: Mitglieder des AK 3, Mitglieder des Kooperationskreises Schule – Jugendhilfe

Datei

Download



#### Zusammenarbeit im Rahmen von Hilfen zur Erziehung: Beteiligung an der Hilfeplanung

Verfasser: Mitglieder des AK 3, Mitglieder des Kooperationskreises Schule – Jugendhilfe

Flyer

Auflage:  
10.000



#### Grundraster Netzwerkpartner

Verfasser: Mitglieder des AK 3

Datei

Download

Die aufgeführten Produkte stehen auch unter [www.letz-netz.de](http://www.letz-netz.de) zum Download bereit.

Impressum:

Herausgeber: Regionales Bildungsnetzwerk Kreis Steinfurt  
Tecklenburger Str. 10 | 48565 Steinfurt  
[www.letz-netz.de](http://www.letz-netz.de)

Redaktion | Layout: Rabea Köhler  
Regionales Bildungsnetzwerk Kreis Steinfurt | Geschäftsstelle

Layout | Satz: Helga Veltmann  
Kreis Steinfurt | Haupt- und Personalamt

Druck: Kreis Steinfurt | Haupt- und Personalamt

Stand: April 2015